

Barrierefrei Erleben

Die schönsten Ausflugsziele und Urlaubsregionen

2019
2020



Gewinnspiel

Eine Woche barrierefreien
Hausbooturlaub gewinnen

– Kuhnle-Tours –

Portrait

Katja Kerschgens

„Wenn das Leben einen Plan B
verlangt...“

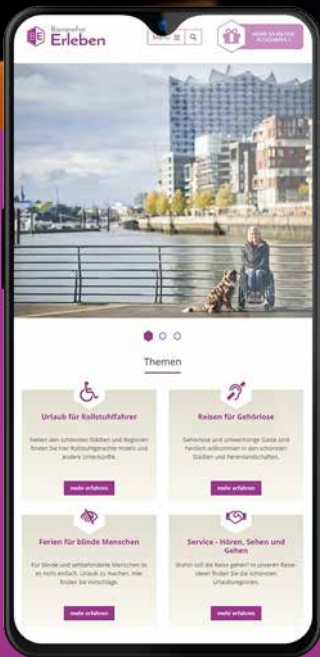
Interview

Michael Schreiner

„Einfach mal was wagen und
losziehen“



**Die schönsten
Ausflugsziele und
Urlaubsregionen
barrierefrei erleben!**



Die Angebote aus diesem Magazin,
sowie viele weitere barrierefreie
Urlaubsziele finden Sie in unserem
neuen „Barrierefrei Erleben“-Portal
im Internet unter:

www.barrierefreierleben.de



Liebe Leserinnen und Leser,

Urlaub ist die Zeit der Erholung, der Entspannung und der Entdeckungen. Einfach mal raus – egal ob Sie sich für Natur, Großstadtflair oder romantische, kleine Orte begeistern. Jeder Mensch hat andere, ganz individuelle Interessen. Die einen mögen es ruhig und gemächlich. Die anderen brauchen möglichst viel Adrenalin und Action. Auch in Puncto Barrierefreiheit ist die Spannweite der Bedürfnisse breit gefächert: Von „ich kann noch einzelne Stufen überwinden“ bis hin zu „ich brauche umfassende persönliche Betreuung“ gibt es viele Varianten. Das Tolle dabei: Es gibt nicht die eine Barrierefreiheit. So vielfältig wie die Urlaubsinteressen und Bedürfnisse – so vielfältig sind die Urlaubsangebote. Egal, ob Jung oder Alt, ob top fit, nach schwerer Erkrankung oder mit Mehrfachbehinderung.

Mit unserem Magazin möchten wir einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass Sie einen besseren Überblick über die Vielfalt der Freizeitmöglichkeiten und attraktiven, für Sie geeigneten Reiseziele bekommen. Damit auch Ihr nächster Urlaub perfekt zu Ihnen passt! Von Hamburg bis zum Allgäu haben wir viele attraktive Partner. Neben Tourismusorganisationen, welche Ihnen einen Überblick über gesamte Regionen bieten können, haben wir eine feine Auswahl von einzelnen Anbietern entdeckt, die wir besonders interessant finden. Da ist beispielsweise der barrierefreie Hausbooturlaub in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Das barrierefreie Hotel an der belgischen Nordsee. Der Reiseveranstalter, der Sie zu Ihrem Traumurlaub begleitet. Daneben haben wir Berichte von Menschen, die uns beeindruckt und bei unserer Arbeit inspirieren.

Viel Vergnügen beim Schmökern. Und beim Reisen!

Ihre Karina von Keitz
Chefredakteurin

Inhalt

Barrierefrei Erleben

| | |
|---|---------|
| Wheelmap | 5 |
| Reisen für Alle | 6 |
| Gewinnspiel | 12 |
| Wenn das Leben Plan B verlangt | 13 - 15 |
| Einfach mal was wagen und losziehen ... | 22 - 25 |
| Reiseblogs | 36 |
| Jambo Kenia | 38 - 42 |

Reiseziele

| | |
|-------------------------------------|---------|
| Hamburg & Bremen | 7 - 9 |
| Sachsen & Brandenburg | 10 - 11 |
| NRW, Rheinland-Pfalz & Hessen | 16 - 21 |
| Bayern | 26 - 29 |
| Belgien | 30 - 31 |

Service

| | |
|------------------------------------|---------|
| Reiseveranstalter & Service | 32 - 37 |
| Gratis-Bestellung Infopakete | 43 |
| Impressum | 4 |

Impressum

Herausgeber: so barrierefrei erleben GmbH
Redaktion: Karina von Keitz & Daniel Wolf
Adresse: U. Matthias-Claudius-Str. 6, 65185 Wiesbaden
info@barrierefreierleben.de
Sitz der Gesellschaft: Wiesbaden
Handelsregister: Wiesbaden HRB 30675
Steuernummer: 043/243/60921
USt-IdNr.: DE320968526 (Gemäß §27a Umsatzsteuergesetz)
Layout: W&L multimedia solutions GmbH, Köln
Druck: Lenz-Druck, Bohnenkampsweg 29, 51371 Leverkusen
Titelbild: Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH / Dominik Ketz
Bildnachweis: S. 2, 11, 44, 45 - Hamburg Tourismus / Lukas Kapfer
S. 3 - Marco Stirn

Alle Magazinbeiträge wurden sorgfältig überprüft. Sollten die Artikel dennoch fehlerhafte Angaben enthalten, wird keine Haftung übernommen, ebenso wenig für unverlangt eingesandte Manuskripte und Illustrationen. Für die Anzeigeninhalte ist der Inserent verantwortlich. Der Verlag behält sich vor, Aufträge nach Prüfung ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Verlagsleitung.

**INFOPAKETE
GRATIS
BESTELLEN**

ab Seite 43



© pixabay.de | nrn-528508

Wheelmap

Das Wikipedia für Rollstuhltauglichkeit



Wer mit dem Rollstuhl unterwegs ist, tut sich manchmal schwer, spontan ein geeignetes Restaurant zu finden, in dem man sich mit Freunden treffen oder auf Dienstreise das Feierabendbier genießen kann. Abhilfe schafft hier die Online Datenbank www.wheelmap.org.

Das Wheelmap-System basiert auf einem simplen Ampelsystem:



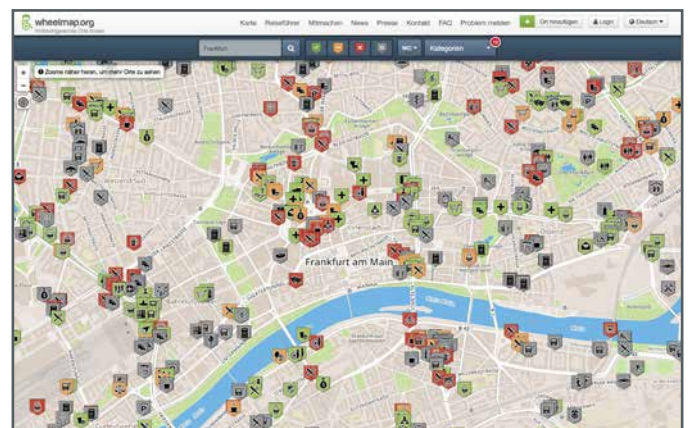
- Grün = voll rollstuhltauglich
- Gelb = teilweise rollstuhltauglich
- Rot = nicht rollstuhltauglich

Neben der Angabe zur Rollstuhltauglichkeit findet man über Piktogramme eine Info, um welche Art von Angebot es sich handelt. Über eine Filterfunktion kann man auswählen, welche Angebote man sucht – z.B. ein Restaurant, eine Einkaufsmöglichkeit oder die nächste öffentliche Toilette.

Die Onlinedatenbank www.wheelmap.org basiert, ganz wie bei Wikipedia auch, auf dem Mitmachgedanken. Jeder hat die Möglichkeit, selbst Einträge für neue Restaurants, Museen und sonstige öffentliche Orte zu machen. Oder eben auch die bestehenden Einträge zu überarbeiten falls Sie fehlerhaft sind. Der große

Vorteil des Systems ist die Geschwindigkeit und Übersichtlichkeit durch das Ampelsystem: Man bekommt schnell einen ersten Überblick über die Barrierefreiheit in der Umgebung. Nachteil ist, dass es sich um eine Selbsteinschätzung handelt.

Da vielen Menschen Barrierefreiheit aus ihrer persönlichen Sicht beurteilen, kann es sein, dass die Einschätzung nicht allgemeingültig ist. Aber hier gilt wie bei Wikipedia auch: Mit der Zeit werden die Einträge immer präziser und allgemeingültiger.





Barrierefreier Urlaub garantiert

Das Kennzeichnungssystem „Reisen für Alle“

Mit dem Ziel, barrierefreies Reisen zuverlässig zu ermöglichen, ist vor einigen Jahren das Kennzeichnungssystem „Reisen für Alle“ entwickelt worden. Mit ihm können die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit von Freizeiteinrichtungen und touristischen Angeboten detailliert geprüft und beschrieben werden: Sind alle Räume stufenlos erreichbar? Kann die Ausstellung im Sitzen erlebt werden? Wie gut lesbar ist die Beschilderung? Gibt es eine induktive Höranlage? Oder: Welche speziellen Angebote gibt es für Menschen mit einer Einschränkung?

Geprüft. Verlässlich. Detailliert.

Diese Informationen werden vor Ort von ausgebildeten Erhebern aufgenommen – anstelle einer Selbsteinschätzung der Anbieter. Eine Prüfstelle bewertet die Daten anhand eines umfangreichen Kriterienkatalogs und vergibt die Kennzeichnung:



Das Kennzeichen „Information zur Barrierefreiheit“ zeigt, dass detaillierte und geprüfte Informationen zur Barrierefreiheit vorliegen.



Die Kennzeichnung „Barrierefreiheit geprüft“ zeigt, dass Mindestanforderungen für bestimmte Personengruppen teilweise oder vollständig erfüllt sind.



Die Informationen gibt es für Menschen mit Gehbehinderung, Rollstuhlfahrer, Menschen mit Hörbehinderung, gehörlose Menschen, Menschen mit Sehbehinderung, blinde Menschen sowie Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen. Doch von Barrierefreiheit profitieren Alle – auch Senioren, Familien mit Kindern, Menschen mit temporären Einschränkungen, z. B. nach einer Operation. Barrierefreiheit ist ein Komfortmerkmal.

Vom barrierefreien Angebot zur barrierefreien Region

Rund 2.500 Angebote und Einrichtungen entlang der gesamten Reisekette wurden bereits erhoben – von der Touristinformation über Beförderungsmittel, Unterkünfte, gastronomische und kulturelle Einrichtungen, bis hin zu Aktiv- und Naturerlebnisangeboten und Freizeiteinrichtungen. Inzwischen gibt es mit Bremerhaven, Dortmund, Erfurt, Vreden und Ostfriesland die ersten zertifizierten Orte und Regionen.

Sie finden die geprüften Daten und Berichte zur Barrierefreiheit online auf www.reisen-fuer-alle.de, im ADAC-Routenplaner und auf den Webseiten der Tourismusorganisationen der Bundesländer.

Deutsches Seminar für Tourismus (DSFT) Berlin e. V.

Charlottenstraße 13
10969 Berlin

Tel. 030 – 23 55 19-0

info@dsft-berlin.de

www.reisen-fuer-alle.de



© www.mediaserver.hamburg.de | Sascha Herold



© www.mediaserver.hamburg.de | L. Kapfner

Hansestadt Hamburg

Die Perle im Norden

Hamburg positioniert sich seit vielen Jahren als gastfreundliche Metropole für Alle. Dabei sind nicht nur die Highlights wie Elbphilharmonie, Miniatur Wunderland und der Michel barrierefrei. In der Stadt an Alster und Elbe kann man auch viele weitere neue Attraktionen bequem mit Mobilitätseinschränkung oder mit dem Rollstuhl erkunden: Innenstadt, Hafencity, Weltkulturerbe Speicherstadt, Musicals, Museen und Theater bieten ein abwechslungsreiches Programm für ein verlängertes Wochenende. Neben einem breiten Spektrum an Freizeitangeboten bieten mittlerweile viele Hotels und Restaurants sowie der ÖPNV größtenteils eine rollstuhlgeeignete Infrastruktur und laden zum Verweilen ein. Auch Hafen- und Barkassenrundfahrten sind mittlerweile für alle Zielgruppen offen und bieten ein ganz besonderes Hamburg- und Hafen-Erlebnis.

Wer seinen Besuch in der Hansestadt vorbereiten möchte, kann auf eine Vielzahl von Broschüren zurückgreifen und wird auf der Internetseite www.barrierefrei-hh.de fündig: Neben detaillierten Infos zur Barrierefreiheit von Hotels, Restaurants, Theatern, Museen und Verkehrsmitteln gibt es allerhand Tipps rund um Veranstaltungen und Aktivitäten in Hamburg, die sich für Rollstuhlfahrer oder gehbehinderte Besucher besonders gut eignen. Daneben bietet die Stadt auch Informationen für blinde oder gehörlose Menschen sowie Informationen in leichter Sprache.



Hamburg Tourismus GmbH

Wexstraße 7

20355 Hamburg

Tel. 040 – 300 518 51

barrierefreiheit@hamburg-tourismus.de

www.barrierefrei-hh.de



Bremen

Die Heimat der Stadtmusikanten entdecken

Die Hansestadt Bremen ist das pulsierende Herz Nordwestdeutschlands und Heimatstadt der weltberühmten Bremer Stadtmusikanten. Eine Großstadt mit vielen Facetten – Geschichte, Tradition, Wissenschaft, Natur und Kultur vereinen sich zu einem vielfältigen Gesamtbild. Vieles davon ist barrierefrei erlebbar! Aber wo findet sich ein geeignetes Hotel? Welches Restaurant ist für den Rollstuhl geeignet? Welches Museum bietet Führungen für blinde Menschen an? Und wo gibt es Stadtführungen in Gebärdensprache?

Das Internetportal „Bremen barrierefrei“ (www.bremen.de/barrierefrei) hilft bei vielen Fragen weiter, die im Vorhinein oder während einer Reise auftauchen. Hier können Sie sich umfassend über eine Vielzahl von barrierefreien Angeboten in Bremen informieren. Einiges davon gibt es auch in Leichter Sprache. Unter der Rubrik Stadtführer finden Sie das Herz des Portals. In dieser Datenbank sind geprüfte und verlässliche Daten über die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit von mehr als 750 Einrichtungen. Für Menschen mit Mobilitätseinschränkung verleiht die Tourist-Information einen Rollstuhl.

Seit Juni 2019 gibt es ein unterfahrbares Tastmodell der Innenstadt Bremens auf dem Marktplatz, der perfekte Startpunkt für einen Stadtrundgang. Verschaffen Sie sich hier einen Überblick von der Stadt und wenn Sie neugierig sind, erkunden Sie doch auch mal die Hinterhöfe.

WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

GB Marketing und Tourismus, Abteilung Touristik

Findorffstraße 105

28215 Bremen

Tel. 0421 – 308 00 10

barrierefrei@bremen.de

www.bremen.de/barrierefrei



Seestadt Bremerhaven

Der Eingang zur Nordsee

Blauer Himmel, grüne Weiten, eine leichte Brise und Wasser. Die Luft „schmeckt“ hier bereits nach Salz und lässt Sie befreit durchatmen. Obwohl Bremerhaven die größte Stadt an der deutschen Nordseeküste ist, kann hier alles bequem mit dem Rad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden. Ebene Wege mit Sitzbänken und gemäßigte Rampen sind bei Fußgängern, Radfahrern, Familien mit Kinderwagen, Rollatoren und Rollstühlen gleichermaßen wegen der angenehmen Befahrbarkeit beliebt.

In der City, direkt am Weserdeich, liegen die einzigartigen Attraktionen Tür an Tür: Das Klimahaus Bremerhaven 8° Ost, das Deutsche Auswandererhaus, die Aussichtsplattform Sail City, der Zoo am Meer, das Deutsche Schifffahrtsmuseum und das U-Boot „Wilhelm Bauer“ sind nur einige davon. Im Schaufenster Fischereihafen dreht sich alles um die Köstlichkeiten aus Neptuns Reich. Fisch in all seiner Vielfalt kommt hier auf den Tisch.

Im April 2019 erhielt Bremerhaven als erste Stadt die Zertifizierung „Tourismusort Barrierefreiheit geprüft“, nach dem bundesweit einheitlichen Kennzeichnungssystem „Reisen für Alle“. Mit den barrierefreien Reiseangeboten „Fischers Fritz“, „Tierisch gut“ und „Wissens- und Erlebniswelten“ gibt es etwas für Jung und Alt.



Angebot

„Fischers Fritz“

- 1 Übernachtung
- Inklusive Frühstück
- 1x Kochshow mit Schlemmerbuffet
- 1x Abendessen

ab **92,40 €**
pro Person

Erlebnis Bremerhaven GmbH

H.-H.-Meier-Straße 6

27568 Bremerhaven

Tel. 0471 – 809 361 00

touristik@erlebnis-bremerhaven.de

www.bremerhaven.de/barrierefreiheit





Sachsen

Geschichtsträchtige Städte & beeindruckende Natur

Der Freistaat Sachsen gehört zu einer der vielfältigsten Kulturlandschaften Europas. Begeisterung wecken Kunst und Kultur ebenso wie vier beeindruckende Mittelgebirgslandschaften. So ist Sachsen ein Hotspot für Kultur- und Städtereisende ebenso wie für Aktive aus aller Welt.

Im Engagement für barrierefreies Reisen gehört Sachsen zudem zu einem der führenden Bundesländer. In der kostenfrei erhältlichen Broschüre „Sachsen Barrierefrei“ werden Unterkünfte sowie Kultur- und Freizeiterlebnisse vorgestellt, die vor Ort auf ihre barrierefreie Zugänglichkeit geprüft wurden.

Dazu zählen: Sehenswürdigkeiten wie der Zwinger und die Frauenkirche in Dresden, die einzigartige Bastei-Aussicht im Nationalpark Sächsische Schweiz, die Museen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, die Festung Königstein, das August Horch Museum in Zwickau oder die Manufaktur der Träume in Annaberg-Buchholz, Schlösser und Burgen wie die Albrechtsburg Meissen, Schloss und Park Pillnitz oder die UNESCO-Welterbestätte Fürst Pückler Park in Bad Muskau sowie kulinarische Ziele wie das Erlebnisweingut Schloss Wackerbarth, das Weingut Hoflößnitz oder Auerbachs Keller in Leipzig. Auch Freizeitparks wie der Sonnenlandpark Lichtenau und der Saurierpark Kleinwelka wurden aufgenommen. Ein besonderes Highlight sind auch die Schmalspurbahnen, die durch reizvolle Landschaften dampfen.

**TMGS Tourismus Marketing
Gesellschaft Sachsen mbH**

Bautzner Straße 45-47

01099 Dresden

Tel. 0351 – 49 17 00

info@sachsen-tour.de

www.sachsen-barrierefrei.de

Potsdam

UNESCO-Welterbe im eigenen Tempo erkunden

Potsdam ist eine grüne Insel inmitten blauer Havelseen. Schnell stellt sich hier ein Urlaubsgefühl ein. Das wussten auch schon preußische Könige, Architekten und Landschaftsgärtner, die hier eine beeindruckende Schlösser- und Parklandschaft gestalteten.

Die PMSG Potsdam Marketing und Service GmbH bietet für Gruppen individuell geführte Touren an, bei denen man Potsdam barrierefrei, mit Muße und allen Sinnen erkunden kann.

Der barrierefreie Spaziergang beginnt in der historischen Mitte auf dem Alten Markt. Mit dem Museum Barberini, der Nikolaikirche und dem Potsdam Museum gleicht der Platz einem italienischen Sehenswertsort. Vorbei am Neuen Markt führt der Weg entspannt entlang des alten Stadtkanals in das Holländische Viertel. Die ziegelroten Häuser laden zum Verweilen ein. Ganz ohne Hektik und im eigenen Tempo.



© Foto: PMSG/PSG, Thomas Reith

PMSG Potsdam Marketing und Service GmbH

Humboldtstraße 1-2

14467 Potsdam

Tel. 0331 – 275 588 99

info@potsdamtourismus.de

www.potsdamtourismus.de

Die schönsten Ausflugsziele und Urlaubsregionen barrierefrei erleben!

**INFOPAKETE
GRATIS
ONLINE
BESTELLEN**



www.barrierefreierleben.de

GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie mit Kuhnle-Tours und Barrierefrei Erleben einen Hausbooturlaub im Wert von 2.300€ !



Mit dem **barrierefreien Hausboot** führerscheinfrei auf den Seen und Flüssen von Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern eine Woche Urlaub genießen.

Hausboot: „Febomobil 1180“ mit bis zu 7 Schlafplätzen

Saisonzeit: A bis C,
ab Hafendorf Müritz

Und so können Sie mitmachen:

Senden Sie uns einfach eine der Antwortkarten am Heftende zurück und schon nehmen Sie an der Verlosung teil. Mitmachen kann jeder, der über 18 Jahre alt ist. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Datenschutzhinweis im Internet unter:
www.barrierefreierleben.de/datenschutz

Einsendeschluss:
31.03.2020



Barrierefreiheit
geprüft



Wenn das Leben einen Plan B verlangt...

...der sich als Plan A entpuppt

von Katja Kerschgens



Manchmal ist es ganz erhellend, kurz zurückzuschauen. Nicht im Zorn, nicht mit dem Schicksal hadernnd, sondern ganz neutral. Daraus können sich nämlich Erkenntnisse ergeben, die mindestens ein Schmunzeln erzeugen. Wenn man feststellt, dass es am Ende doch so kam wie erträumt.

So ist es mir oft ergangen – beim Wohnen, im Urlaub, im Job. Trotz der Tatsache, dass ich mittlerweile im Rollstuhl sitze. Oder besser: Gerade deswegen! Doch der Reihe nach:

Wohnen

Mein Mann und ich hatten ein altes Haus gekauft und kernsaniert. Gas, Wasser, Sch..., Strom – alles neu. Wände wurden versetzt, der Dachboden ausgebaut, aus alter Substanz ein kleines Schmuckstück gestaltet. Fünf Jahre wohnten wir darin.

Und genau in diesen fünf Jahren verschlechterte sich mein körperlicher Zustand rasant. Was in all den Jahren zuvor mit Taubheitsgefühlen und Wackelbeinen glimpflich abgelaufen war, zeigte jetzt die gesamte Bandbreite einer MS-Diagnose. Aus dem „35 Stufen vor dem Haus halten mich fit“ wurde ein „ich bleibe heute lieber daheim“.

Irgendwann war es überdeutlich: Meine Lebensqualität sank zunehmend. Schweren Herzens fällten wir die Entscheidung, das Haus zu verkaufen. Dass das nach der Investition einer Kernsaniierung mit finanziellen Verlusten ablief, war leider absehbar.

Jetzt wohnen wir zur Miete. In einer barrierefreien Wohnung. Alles auf einer Ebene. Nagelneu. Top ausgestattet. Und der Blick von unserer Terrasse – unbezahlbar!

Was sich wie ein Plan B anfühlte, entpuppte sich als Plan A – frei von Belastungen jedweder Art, ein wunderbares Lebensgefühl. Und wie gesagt: Dieser Blick...



© Fotos: Privat

Urlaub

Zu der Zeit, als klar war, dass ich immer mehr auf den Rollstuhl angewiesen bin, sind wir zur RehaCare nach Düsseldorf gefahren. Wir wollten uns einen Überblick verschaffen, was der Markt an Hilfsmitteln bietet. Dort entdeckten wir zufällig einen Stand für Urlaube im Hausboot, geeignet für Rollifahrer. Das wirkte ungemein verlockend. Um es kurz zu machen: Es war großartig! Dieses Gefühl, überall hin schipern zu können, irgendwo auf dem Wasser zu übernachten, den Tag frei zu gestalten – genial!

Eigentlich hatte ich diesen Wunsch schon lange gehabt. Aber wie das so ist im Leben: Aus dem „Irgendwann mal...“ wird ein Nie. Mit Rolli schien es ohnehin undenkbar... tja, denkste! Gerade dadurch wurde ich mit der Nase drauf gestoßen und habe das umgesetzt, was mir schon lange im Unterbewusstsein herumgeistert war.

...und habe zudem zum ersten Mal einen Eisvogel gesehen. Abends, auf der Hausbootterrasse am offenen Feuer sitzend... ein Traum!



Job

Als Rhetoriktrainerin habe ich regelmäßig Seminare gegeben – was mit viel Reiserei und Materialtransport verbunden ist. Da kommen über die Jahre eine Menge Hotelzimmer zusammen. Mein Traum seit Beginn meiner Selbstständigkeit in 2001 war immer, dass ich irgendwann nur noch Vorträge halte und exklusive Einzelcoachings anbiete. Aber wie sollte ich das jemals erreichen?

Und dann erreichte es mich: Mein Thema änderte sich, und plötzlich werden die Bühnen größer und Kunden kommen zu mir statt umgekehrt. Weniger wegen des Rollis, sondern wegen meines Umgangs mit der neuen Lebenssituation.

Denn das ist mein Credo: „Ich bin nicht krank. Ich habe eine Krankheit. Ob sie mich hat, ist noch nicht entschieden!“

Ich bin schon ganz neugierig, welcher Plan B sich als nächstes als Plan A outen wird!

Zur Person

Katja Kerschgens hat sich als „Die Redenstrafferin“ einen Namen als Rhetoriktrainerin und -coach gemacht. Seit einem Vierteljahrhundert lebt sie mit der Diagnose MS (Multiple Sklerose). Ihr eigener Lebensweg inspirierte sie zu ihrer ergänzenden Tätigkeit als PlanB-Mentorin. Sie studierte Germanistik und wohnt mit ihrem Mann in der Hocheifel. Als Autorin veröffentlicht sie regelmäßig Bücher in unterschiedlichsten Genres.

www.PlanBMentorin.de





Kultur für alle!

Barrierefreies Erleben und Entdecken für Menschen mit und ohne Behinderung in den Museen des LVR

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) möchte, dass alle Menschen Kunst, Kultur und Geschichte des Rheinlandes in den 15 Museen des LVR erleben und genießen können. Die Museen sind barrierearm eingerichtet und machen zahlreiche Angebote, wie Führungen für sehgeschädigte und blinde Menschen, Audio-Guides (auch in Leichter Sprache), Tastmodelle, Angebote und Führungen in Deutscher Gebärdensprache sowie „Wohnen im Museum“ in den barrierefreien Museumsherbergen in Lindlar und Euskirchen. In allen Museen sind Assistenz-Hunde erlaubt, Rollstühle stehen in fast allen Häusern zur Ausleihe bereit.

Auf www.kultur.lvr.de und auf den Webseiten der Museen können Sie sich vor Ihrem Besuch genau informieren. Planen Sie Ihr persönliches Kulturerlebnis ganz nach Ihren individuellen Bedürfnissen.

- LVR-Archäologischer Park Xanten/LVR-RömerMuseum Xanten
- LVR-Freilichtmuseum Kommern
- LVR-Freilichtmuseum Lindlar
- LVR-Industriemuseum mit sieben Schauplätzen
- LVR-LandesMuseum Bonn
- Max-Ernst-Museum Brühl des LVR
- LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen
- LVR-Niederrheinmuseum Wesel
- Gedenkstätte Brauweiler im LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler

Beratung und Information

Kulturinfo Rheinland

Tel. 02234 – 99 21-555

info@kulturinfo-rheinland.de

www.kultur.lvr.de

Beratung und Informationen in DGS:

LVR-Kultur-in-DGS@lvr.de

Düsseldorf

Stadt ohne Grenzen

In Düsseldorf liegt alles nah beieinander. Düsseldorf ist die einzige deutsche Großstadt, die das Dorf noch im Namen trägt. Heute ist sie allerdings längst eine internationale Metropole. Und das passt gut zur toleranten und weltoffenen Lebensart, die hier überall gepflegt wird. Schöne Möglichkeiten, die Stadt zu entdecken, bieten die Stadtführungen und Schiffstouren, die in Düsseldorf barrierefrei erlebbar sind. Und übernachten kann man z.B. stilvoll im 25hours Hotel Das Tour.

Ein Tipp für Feinschmecker und Foodies: Auf dem Carlsplatz, dem Herzen der Carlstadt und Düsseldorfs bestem Wochenmarkt, werden lokale und internationale Spezialitäten angeboten. Von Stand zu Stand warten hier Köstlichkeiten nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus Italien, Indien, Persien, Frankreich und der Türkei. Oder besuchen Sie in Düsseldorfs Viertel „Little Tokyo“ eines der vielen authentischen japanischen Restaurants.



Düsseldorf Tourismus GmbH
Benrather Straße 9
40213 Düsseldorf
Tel. 0211 – 17 20 20
info@duesseldorf-barrierefrei.de
www.duesseldorf-barrierefrei.de

Die schönsten Ausflugsziele und Urlaubsregionen barrierefrei erleben!



Mit den Couponkarten am Heftende können Sie sich **gratis** die Infopakete der im Magazin vorgestellten Anbieter bequem zu Ihnen nach Hause senden lassen. Das Porto der Karte übernehmen wir für Sie.



© Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH | J. Jäger



© Mosellandtouristik GmbH | Dominik Kez

Rheinland-Pfalz

Natur- und Kulturgenuss für Alle

Bequemes Sightseeing in romantischen Städtchen, Museumsbesuche mit Highlights von den Römern bis zur Moderne, erlebnisreiche Wandertouren durch Feld, Wald und Rebenmeere, dazu unbeschwerter Weingenuß und tolle Wellnessangebote: In Rheinland-Pfalz gibt es viele Arten, einen unbeschweren Urlaub zu verbringen. Dafür muss man noch nicht einmal besonders sportlich und beweglich sein. Familien mit Kindern, ältere Menschen und solche, die aufgrund persönlicher Einschränkungen weniger mobil sind, können ganz komfortabel und dank attraktiver barrierefreier Angebote auf Entdeckungstour gehen.

Zahlreiche Urlaubs- und Ausflugsziele sind nach dem bundesweiten Kennzeichnungssystem „Reisen für Alle“ zertifiziert. Neben einem vielfältigen Übernachtungs- und Gastronomieangebot bietet Rheinland-Pfalz auch interessante Freizeitangebote, wie z. B. den höchsten Kaltwasser Geysir der Welt, barrierefreie Draisinentouren oder spannende Bergwerke.



Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH
Löhrstraße 103-105
56068 Koblenz
Tel. 0261 – 91 52 00
info@gastlandschaften.de
barrierefrei.gastlandschaften.de



© Marcella Nicholas Kunz

Wiesbaden

Das Nizza des Nordens

Ob Kurhaus, Hessisches Staatstheater oder imposante Villen – Wiesbaden hat viele architektonisch herausragende Sehenswürdigkeiten zu bieten.

In ihrer Blütezeit als Weltkurstadt im 19. Jahrhundert gerne auch als „Nizza des Nordens“ bezeichnet, erfreut sich die Stadt dabei eines milden Klimas und einem mediterranen Lebensgefühl. Viele der zahlreichen Parks und Grünanlagen mitten in der City sind ebenso barrierefrei wie abwechslungsreiche Boutiquen und eine Fülle von Cafés, Restaurants und Lokalen, die in den Sommermonaten zum Genießen im Freien verführen.

Bei Veranstaltungen wie dem Wilhelmstraßenfest, dem Internationalen PfingstTurnier, der Rheingauer Weinwoche oder dem Sternschnuppen Markt im Dezember steht die Barrierefreiheit ebenfalls im Fokus und es gibt jeden Samstag eine barrierefreie Stadtführung.



© Wilma GmbH

Wiesbaden Congress & Marketing GmbH
Tourist Service
Postfach 3840
65028 Wiesbaden
Tel. 0611 – 17 29-702
gruppen@wcm.de
www.wiesbaden.de/tourismus

Die Pfalz

Ein Feuerwerk für alle Sinne

Die Pfälzer haben so ihre Eigenarten. Sie haben sich zum Beispiel ihre eigene Weltachse erdichtet und essen ungeniert Saumagen. Sie haben das größte Weinfass der Welt gezimmert, um darin ein Restaurant zu eröffnen. Sie haben das größte zusammenhängende Waldgebiet in Deutschland, den Pfälzerwald, der gleich an das größte Rieslinganbaugebiet der Welt grenzt. Es gibt reichlich von allem, was das Leben lebenswert macht: Viel Sonne, eine Landschaft, wie aus dem Bilderbuch, guten Wein, tolles Essen und ausgelassene Stimmung auf über 300 Weinfesten im Jahr. Außerdem liegen in der Pfalz 5 der 10 Rheinland-Pfälzer Modellregionen für barrierefreien Tourismus.

In den vergangenen Jahren wurde viel dafür getan, dass Urlaub in der Pfalz tatsächlich für Alle zum genussvollen Erlebnis wird. Über 45 Übernachtungs- und Gastronomiebetriebe sind nach „Reisen für alle“ zertifiziert, darunter 5 Jugendherbergen und 1 Campingplatz in der Pfälzer Rheinebene. Im Pfälzer Bergland kann man mit speziellen Draisinen die 40 Kilometer lange Strecke barrierefrei erleben. Über 30 Ausflugsziele sind zertifiziert: Vom geschichtsträchtigen Hambacher Schloss an der Deutschen Weinstraße über das Science Center „Dynamikum“ in Pirmasens bis zum SEALIFE in Speyer. Echte Pfälzer Lebensfreude kann man auf einem der 14 Feste an der Südlichen Weinstraße erleben, zu denen geprüfte Hinweise zur Barrierefreiheit vorliegen. Auf dem biblischen Weinlehrpfad in Kirrweiler kann man durch das Pfälzer Rebenmeer spazieren – barrierefrei geprüft versteht sich.

Reisen für Alle

Kooperationspartner



Pfalz.Touristik e. V.

Martin-Luther-Straße 69
67433 Neustadt Weinstraße
Tel. 06321 – 391 60-0
info@pfalz-touristik.de
www.pfalz.de/barrierefrei



Hotel INNdependence

Mainzer Lebensart hautnah erleben

Dass Mainz einen Besuch wert ist, wussten schon die alten Römer: In einer der ältesten Kulturregionen Deutschlands gelegen, laden nicht nur Dom und römisches Theater zum Besuch ein, sondern auch die Mainzer Lebensart. Dazu gehören der inzwischen legendäre Weinmarkt am Wochenende, der stimmungsvolle Weihnachtsmarkt im Winter oder auch der Besuch des ZDF. Nicht zu vergessen die Mainzer Fastnacht, die mehr als ein Brauch ist – nämlich ein Lebensgefühl.

Das Hotel INNdependence ist günstig in der Mainzer Oberstadt gelegen, etwa 1,8 km von der Altstadt mit ihren Kirchen und typischen kleinen Geschäften entfernt. Bequem erreichbar ist die Innenstadt auch mit der Niederflurstraßenbahn in drei Stationen. Die Bahn fährt übrigens auch bis zum ZDF. Mitten im Rhein-Main-Gebiet gelegen ist Mainz außerdem idealer Ausgangspunkt für Besuche der romantischen Weinorte Rheinhessens oder des wenig entfernt liegenden Wiesbaden und dem Rheingau mit seinen Schlössern und Klöstern.

Das nach „Reisen für Alle“ zertifizierte Hotel INNdependence ist ein persönliches Hotel mit 32 Zimmern, von denen 13 barrierefrei gestaltet sind. Neben dem bequemen Zugang zu den Duschen bieten die 2019 renovierten Zimmer teilweise elektrisch verstellbare Betten und Balkone. Als Integrationsbetrieb gehört die Barrierefreiheit im Service zu den besonderen Stärken des Hauses.

Hotel INNdependence

Gleiwitzer Straße 4

55131 Mainz

Tel. 06131 – 250 53 80

info@inndependence.de

www.inndependence.de



© Visit Frankfurt, Volker Ullmann



© Visit Frankfurt, Volker Ullmann



© Visit Frankfurt, Volker Ullmann



© Visit Frankfurt, Volker Ullmann



Frankfurt am Main

Immer für eine Überraschung gut

Frankfurt am Main überrascht seine Besucher immer wieder gerne mit neuen Attraktionen. Die Geburtsstadt von Johann Wolfgang von Goethe verändert sich ständig. Bekanntes von gestern hat heute schon ein anderes Gesicht. Unweit der berühmten Wolkenkratzer findet man am Römerberg seit kurzem Fachwerkidylle, daneben mit Paulskirche und Kaiserdom bedeutsame Bauwerke der deutschen Geschichte. Ein ganzes Areal, das komplett barrierefrei zu erkunden ist. Auch der Krönungsweg der römisch-deutschen Könige und Kaiser ist in der wieder aufgebauten Altstadt begehbar. Über 30 Geschäfte, Restaurants, Cafés und Museen bieten im neuen Stadtviertel viel Raum zum Entspannen, Genießen und Entdecken.

Frankfurt am Main ist eine offene Stadt, die alle Besucher willkommen heißt. Deswegen wird stets im Blick behalten, dass alle Gäste die touristische Vielfalt uneingeschränkt nutzen und genießen können. Kulturfreunde können sich auf eine interessante Museumslandschaft freuen und Shopping-Begeisterte auf ein vielseitiges Angebot. Wer Frankfurt vom Wasser aus genießen möchte, dem empfehlen wir eine Schifffahrt auf dem Main. Wer lieber auf dem Festland bleibt, ist bei der Stadtführung „Frankfurt begreifen“ für blinde und sehbehinderte Menschen gut aufgehoben. Daneben können alle öffentlichen Rundgänge auch stufenlos und somit barrierefrei durchgeführt werden.

Barrierefreiheit
geprüft



Tourismus+Congress GmbH

Frankfurt am Main

Kaiserstraße 56

60329 Frankfurt am Main

Tel. 069 – 212 303 98

barrierefrei@infofrankfurt.de

www.frankfurt-tourismus.de

Über die Person

Seit einem Autounfall vor 38 Jahren ist der Südwestpfälzer Michael (Mitsch) Schreiner im Rollstuhl mit kompletter Querschnittslähmung unterhalb Th 5-6.

Einfach mal was wagen und losziehen

Von einem, der auszog, die Welt zu entdecken

BE: *Wie hat deine Lust auf ferne Ziele begonnen?*

Mitsch: 1985 habe ich einen Fernsehbericht über die USA gesehen wie rolligerecht das Land bereits zu diesem Zeitpunkt war. Am nächsten Tag bin ich ins Reisebüro und habe mir ein Ticket gekauft. Neun Monate später bin ich wieder zurückgekommen. Ich bin einfach aufs Geratewohl los, wusste nicht genau wohin. An der Uni von San Francisco, Berkley, habe ich einen Aushang gemacht: „Rollstuhlfahrer sucht Mitbewohner“. So habe ich den American Way of Life kennengelernt.

BE: *Wie hat sich dein Interesse am Reisen entwickelt?*

Mitsch: Ein Jahr nach meinem Unfall war ich zum ersten Mal wieder unterwegs – auf Campingreise mit Freunden. Wenn so etwas gut klappt, will man im nächsten Schritt immer ein bisschen mehr. Nach der USA-Reise bin ich z.B. nach Brasilien und so hat sich das immer weiter gesteigert.

BE: *Was war dein weitestes Reiseziel?*

Mitsch: Mein weitestes Reiseziel war Neuseeland. Aber das exotischste Reiseziel war Bhutan.



© Rheinland-Parade, Tourismus GmbH | Dominik Ketz

BE: *Wie bist du auf Bhutan gekommen?*

Mitsch: Vor einigen Jahren war in meinem Heimatort die Feldbogenschützen-WM. Ich hatte mich mit Teilnehmern aus Bhutan angefreundet und wurde dorthin eingeladen. Das habe ich natürlich gemeinsam mit Freunden gemacht. Bhutan ist überhaupt nicht barrierefrei, ich bin öfter getragen worden als ich im Rollstuhl war. Es war trotzdem ein unglaublich tolles Erlebnis.

BE: *Bhutan ist nicht das einzige exotische Reiseziel. Wie bereitest du dich auf Reiseziele vor, bei denen du vermutest, es könnte schwierig werden mit der Barrierefreiheit?*

Mitsch: Hilfsmittel wie Katheter schicke ich in großer Zahl vor, wenn ich lange unterwegs bin. Auf vieles wie z.B. gesundheitliche Probleme oder einen Achsenbruch kann man sich gar nicht vorbereiten, sondern muss flexibel vor Ort reagieren. Wenn mal ein Hindernis wie eine Treppe kommt, bietet sich meist ganz schnell Hilfe an. Gerade in Ländern wie den Philippinen oder Indien spielt sich das Leben auf der Straße ab und die Menschen sind sehr hilfsbereit. Mit der richtigen Einstellung gehen dann auch Ziele wie Myanmar.

BE: *Wann bist du mal an deine Grenzen gestoßen?*

Mitsch: Es ist eigentlich eher eine Frage des Alters, als der Grenzen. Früher wollte ich ein-



fach nur Abenteuer erleben. So was wie drei Wochen lang alleine mit öffentlichen Bussen durch Simbabwe. Oder drei Tage mit dem Boot durch den Amazonas. Mittlerweile bin ich für solche Abenteuer zu bequem.

BE: *Du bist nicht nur für Urlaube unterwegs, sondern auf den Philippinen auch in besonderer Mission. Worum geht es dabei?*

Mitsch: Vor 15 Jahren war ich auf meiner Reise zufällig in Manila. Für eine Freundin habe ich mir eine Berufsschule angeschaut, die sie schon seit Jahren finanziell unterstützt hat. Der Pater vor Ort hat mich mit offenen Armen empfangen. Hat mir die Missstände gezeigt – z.B. die Smokey Mountains, die Mülldeponie, die raucht und glimmt. Wenn man davor steht bei dem beißenden Geruch und die vielen Kinder sieht, die dort vor sich hin vegetieren und teilweise Verdorbenes essen, dann weiß man – da kann, da muss man etwas tun. Seither bin ich jedes Jahr für Monate vor Ort in der Foundation in Manila.





BE: Das ist nicht der einzige Spezialauftrag. Du bist auch manchmal in sportlicher Mission unterwegs, oder?

Mitsch: Ich habe in Deutschland 16 Jahre lang in einer deutschen Liga Rollstuhlbasketball gespielt. Als ich zum ersten Mal auf die Philippinen kam, wollte ich mich sportlich betätigen und bin in ein Rehaszentrum. Zufällig hat die Philippinische Rollstuhl Basketball Nationalmannschaft gerade in dem Zentrum für die Para Asienspiele trainiert. Ich habe ein paar Mal mitgespielt und ruck zuck war ich der Betreuer der Nationalmannschaft. Wir haben bei den

Spielen die Silbermedaille gewonnen. Ein paar Jahre später hat mich der thailändische Sportverband gefragt, ob ich für ein anderes Turnier deren Nationaltrainer werden will. So haben wir 2009 in Malaysia die Goldmedaille gewonnen. Das hat mich natürlich ganz schön stolz gemacht.

BE: Was würdest du den Lesern gerne mitgeben?

Mitsch: Überlegt nicht lange, was für Probleme es geben könnte. Einfach mal was wagen und losziehen! Es wird meist viel besser, als ihr es euch vorstellen könnt.





Bayern Urlaub im Land der Gastfreundschaft

Von Franken bis nach Oberbayern, vom Allgäu bis in den Bayerischen Wald – Gastfreundschaft wird überall in Bayern seit jeher großgeschrieben. Ein Urlaub ohne Einschränkungen, der allen große Freude bereitet, ist für die Gastgeber des Freistaats daher besonders wichtig. Wer aufgrund einer körperlichen Einschränkung oder benötigter Hilfsmittel im Urlaub vielerorts vor scheinbar unüberwindbaren Barrieren steht, findet in Bayern ein großes Netz an Anbietern, die auf die individuellen Bedürfnisse eingehen.

Märchenhafte Wälder im Spessart-Mainland und faszinierende Weitblicke im Naturpark Bayerische Rhön laden auf barrierefreien Wanderwegen zum ausgiebigen Eintauchen in die Natur ein. Hoch hinaus geht es im Naturpark Ammergauer Alpen und im Nationalpark Berchtesgadener Land, wo es vielfältige Möglichkeiten gibt, die Bergpanoramen der bayerischen Alpen von unten und per Seilbahn von ganz oben zu genießen. Auch kulturell und kulinarisch ist für jeden im Land etwas geboten. Eine Vielfalt an Museen und Kultureinrichtungen sind in der fränkischen Metropole Nürnberg für alle zugänglich und bieten unterschiedliche Spezialangebote für Menschen mit körperlichen Einschränkungen. In den oberbayerischen Städtchen Dachau und Fürstfeldbruck und deren Umland haben sich Museen und Veranstaltungsorte auf die besonderen Bedürfnisse ihrer Besucher eingestellt. In der Urlaubsregion im Landkreis Kelheim haben Kelten und Römer bis hin zu den bayerischen Königen ihre Spuren hinterlassen. Das Bier hat im größten Hopfenanbaugebiet und der ältesten Klosterbrauerei der Welt seinen Ursprung.

BAYERN TOURISMUS

Marketing GmbH

Arabellastraße 17

81925 München

Tel. 089 – 21 23 970

tourismus@bayern.info

www.bayern.by/urlaub-fuer-alle



Wer etwas für seine Gesundheit tun will, kann sich in einem der beiden bayerischen Kurorte Bad Füssing im Bayerischen Golf- und Thermenland und dem Staatsbad Bad Steben inmitten des Naturparks Frankenwald verwöhnen lassen.



Chiemsee-Alpenland

Königliches und atemberaubendes Alpenpanorama

Gemütlich mit dem Schiff über den Chiemsee zu den Inseln schipern, auf der Fraueninsel im Klosterladen besondere Köstlichkeiten, wie das selbstgemachte Marzipan erwerben, auf der Herreninsel das weltbekannte Schloss von Märchenkönig Ludwig II. bestaunen, oder mit der Zahnradbahn den Wendelstein erfahren und auf 1.724 Metern Höhe beeindruckende Panoramablicke auf die Alpen genießen – das alles erleben Gäste im Chiemsee-Alpenland. Ganz gleich, wie die Gäste unterwegs sind: Hier finden alle die passende Route. Aktivurlauber touren mit dem Handbike am Chiemsee oder seinem kleinen Bruder dem Simssee entlang und entdecken auf Themenwegen abwechslungsreiche Natur, beispielsweise die Sterntaler Filze auf dem rollstuhlgeeigneten Bohlenweg. Erholungssuchende finden in den Thermen und Bädern der Region die richtigen Angebote, ob ein Bad im Heilwasser, im Naturmoor oder eine entspannende Massage.



Chiemsee-Alpenland Tourismus

Felden 10
83233 Bernau am Chiemsee
Tel. 08051 – 96 55 50
info@chiemsee-alpenland.de
www.chiemsee-alpenland.de/
barrierefreier-urlaub



Landkreis Fürstenfeldbruck

Kultur und Natur vor den Toren Münchens

Mit dem Landkreis Fürstenfeldbruck finden Besucher in direkter Nachbarschaft von München eine spannende Region zwischen Tradition und Moderne. Viele touristische Angebote sind dabei auch barrierefrei für alle nutzbar. Sehenswerte Highlights sind unter anderem die ehemalige Klosteranlage Fürstenfeld mit der prachtvollen barocken Klosterkirche und dem Museum Fürstenfeldbruck, das Bauernhofmuseum Jexhof sowie die historische Furthmühle. Mehr als 200 exotische Baumarten verschiedenster Kontinente lernen Besucher im WELT.ERLEBNIS.WALD Grafrath kennen. Im Anschluss an die botanische Weltreise bietet sich eine kulinarische Stärkung im nahegelegenen Bürgerstadl Grafrath an. Für eine Abkühlung im Sommer ist der Germeringer See das ideale Ausflugsziel. Der asphaltierte Rundweg erfreut sich großer Beliebtheit. Am Ostufer gibt es für Menschen mit Mobilitätseinschränkung eine Einstiegshilfe in den See. Auch Kulturliebhaber kommen im Landkreis Fürstenfeldbruck ganz auf ihre Kosten: Die barrierefreie Stadthalle Germering sowie das Puchheimer Kulturzentrum PUC bieten das ganze Jahr über ein abwechslungsreiches Angebot an Konzerten, Kabarett, Theater- und Tanzaufführungen sowie Opern und Musicals.

Barrierefreien Komfort bieten Unterkünfte wie das Abasto Hotel & Spa, das Seidl Hotel & Tagung oder das Hotel LICHTBLICK.

Landratsamt Fürstenfeldbruck

Münchner Straße 32
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141 – 519 56 39
tourismus@lra-ffb.de
www.lra-ffb.de/bildung-wirtschaft





Allgäu ART Hotel

Wo Design & Allgäuer Lebensart aufeinandertreffen

Im Zentrum von Kempten liegt der Integrationsbetrieb Allgäu ART Hotel. Ein Haus mit besonderer Atmosphäre und außergewöhnlichem Mix aus Allgäuer Lebensart, modernem Design und Inklusion.

Das moderne Design des Hauses thematisiert die markantesten Merkmale des Allgäus: Die 56 Zimmer, davon 6 Familienzimmer und 15 rollstuhlgerechte Zimmer, sind der Stadt Kempten, den Allgäuer Bergen oder den Allgäuer Seenlandschaften gewidmet. Die barrierefreie und rollstuhlgerechte Fitness- und Wellness-Landschaft auf dem Dach thematisiert die Allgäuer Bergwälder. Im hauseigenen Restaurant „Waldbeere“ erwarten die Gäste regionale Köstlichkeiten. Im Snoezelen-Raum kann man herrlich entspannen. Und an der hoteleigenen Kletterwand Geschick, Kraft und Mut beweisen.

Neben der barrierefreien Ausstattung selbst, welche ein besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse von blinden Menschen und Menschen im Rollstuhl legt, werden im Hotel auch gezielt Menschen mit Behinderung beschäftigt.

Kempten ist idealer Ausgangspunkt, um das Allgäu zu erkunden: Der Kurort Füssen, Oberstdorf mit seinen barrierefreien Wanderwegen im Tal und den Bergpanoramen oder der Bodensee sind einen Katzensprung entfernt.



Allgäu ART Hotel

Allgäuer Integrationsbetrieb -Hotel- gGmbH

Alpenstraße 9

87435 Kempten

Tel. 0831 – 540 86 00

info@allgaeuarthotel.de

www.allgaeuarthotel.de





Brüssel

Willkommen in Belgiens Hauptstadt

Gleich bei Ihrer Ankunft in Brüssel spüren Sie die erfrischende Energie der Stadt. Sie fühlen sich wie zu Hause und doch wie auf Entdeckungsreise. Brüssel ist eine kosmopolitische Stadt im überschaubaren Format. Die berühmte Gastfreundschaft der Stadt kommt von Herzen und steckt Sie nur zu gerne mit ihrer Begeisterung an.

Die Schätze von Brüssel entdecken, das heißt sich in seinen Vierteln verlieren, es sich auf den Terrassen seiner Bistros gemütlich machen, durch die von Museen gesäumten Alleen spazieren, in den Parks und Gärten einen Abstecher ins Grüne machen und die kulinarischen Spezialitäten genießen.

Seit einigen Jahren investiert Brüssel in die Barrierefreiheit der Stadt: Aufzüge in Metrostationen, Blindenleitsysteme, akustische Signale und Fußgängerüberwege, speziell ausgestattete Taxis und Hilfe in Metros und Zügen. Tag für Tag verbessert die Stadt die Barrierefreiheit in den öffentlichen Verkehrsmitteln, bei Dienstleistungs- und Freizeitangeboten und in Unterkünften. Zahlreiche Hotels, Restaurants, Geschäfte und Veranstaltungsorte haben sich auf Besucher mit eingeschränkter Mobilität und speziellen Bedürfnissen eingestellt, damit Sie Ihren Besuch in Brüssel im wahrsten Sinne des Wortes ungehindert genießen können. Daneben haben sich rund fünfzig Museen und Sehenswürdigkeiten auf die Bedürfnisse von Menschen mit eingeschränkter Mobilität eingestellt.

visit.brussels

rue Royale 2

B-1000 Brüssel

Tel. +32 2 – 513 89 40

tourist@visit.brussels

www.visit.brussels



Domein Polderwind

Der Hotel-Geheimtipp in Belgien

Es gibt erfreulicherweise immer mehr Hotels, die barrierefreie Angebote haben. Aber es gibt nur wenige Häuser, die Barrierefreiheit so konsequent umsetzen und ein so umfassendes Angebot haben wie das Hotel Domein Polderwind in Belgien.

Nur wenige Kilometer von Brügge und der belgischen Nordseeküste entfernt, ist das Hotel idealer Ausgangspunkt für den nächsten Urlaub – egal ob Städtetrip übers Wochenende oder der mehrwöchige Erholungsurlaub am Meer. Dabei hat das Haus selbst auch viel zu bieten: Direkt an einem See gelegen, bietet das Areal rund um das Hotel vielfältige Möglichkeiten vom rollstuhlgerechten Wanderweg über Tretboote und Rollstuhlfahrräder bis hin zum rollstuhlgerechten Angelplatz.

Das Haus ist vom Parkplatz bis zum Bett barrierefrei und nach belgischem Zertifizierungssystem für seine Barrierefreiheit ausgezeichnet. Neben der guten Infrastruktur stehen maßgeschneiderte Pflege- und Betreuungsangebote zur Verfügung. Egal, ob sie allein oder in Begleitung verreisen, ob Sie selbstständig agieren oder intensiv betreut werden möchten: Domein Polderwind passt sich ganz an Ihre Bedürfnisse an.



Domein Polderwind
Polderwind 4
B-8377 Zuienkerke
Tel. +32 50 – 23 07 50
info@domeinpolderwind.be
www.domeinpolderwind.be



YAT: Selbstbestimmt in den Urlaub Begleitete Gruppenreisen für Menschen mit Behinderung

In einem abwechslungsreichen Urlaub neue Orte entdecken, besondere Momente erleben und nette Menschen kennenlernen – für viele Menschen mit Behinderung keine Selbstverständlichkeit. Bereits bei der Urlaubsplanung gilt es die ersten Herausforderungen zu überwinden: Wie finde ich ein barrierefreies Hotel? Was muss ich bei der Anmeldung meines Rollstuhls bei der Airline beachten? Wer garantiert mir, dass vor Ort alle Gegebenheiten erfüllt sind, die einen selbstbestimmten Urlaub ermöglichen?

Das Unternehmen YAT Reisen organisiert seit über 15 Jahren begleitete Gruppenreisen zu vielen Reisezielen in Deutschland und Europa. Das Angebot reicht vom entspannten Strandurlaub, über aufregende Städtetrips und Eventreisen, bis hin zu Kreuzfahrten – so findet jeder Urlauber die Reise seiner Träume. Aufgrund einer qualifizierten Reisebegleitung, welche die Urlauber in der Pflege, Assistenz und Betreuung unterstützt, spielt auch die eigene Behinderung bei der Auswahl kaum noch eine Rolle.

Die ehrenamtlichen Reisebegleiter verstehen unter persönlicher Betreuung mehr als Assistenz und Pflege. Ihnen geht es darum, gemeinsam mit den Urlaubern eine tolle Reise zu erleben und dabei jeden Tag nach deren Wünschen zu gestalten.

Reiseteilnehmer mit leichten geistigen Behinderungen sollen ihren Urlaub ebenso genießen können wie Menschen mit schweren mehrfachen Behinderungen. Wie das funktioniert? YAT wählt die unterstüt-



zenden Reisebegleiter sorgfältig aus. Dazu ist es wichtig, dass jeder Urlauber seinen Unterstützungsbedarf im Zuge der Reisebuchung einem von vier Unterstützungspaketen zuordnet. So kann die Unterstützung an die persönlichen Bedürfnisse angepasst werden.

Beraten werden sie dabei vom erfahrenen Team des YAT Kundenservice. Die Mitarbeiter kümmern sich um jedes Detail und stehen den Reisenden auch nach der Buchung bis zur Reise sowie darüber hinaus als Ansprechpartner zur Verfügung.

Bei den Angeboten kann zwischen einem Erwachsenenreiseprogramm und Deutschlands größtem Kinder- und Jugendreiseprogramm für Menschen mit Behinderung gewählt werden. Zusätzlich wird ein spezielles Reiseprogramm für junge Erwachsene mit einer ausschließlichen körperlichen Behinderung angeboten.

Menschen mit Behinderung einen normalen, selbstbestimmten Urlaub ermöglichen - das ist das oberste Ziel des 15-köpfigen YAT Teams. Deshalb beraten sie nicht nur umfassend und individuell welches Reiseziel zu den persönlichen Wünschen passt und welches Unterstützungspaket gewählt werden sollte, sondern helfen auch bei der Finanzierung des Traumurlaubs weiter. Die Pflege- und Betreuungskosten der Reisen werden in den meisten Fällen von der Krankenkasse übernommen, so dass mit dem Eigenanteil nur noch die tatsächliche Reise gezahlt werden muss. Hierbei können sich die Urlauber die zeit- und oftmals auch nervenaufreibende Kommunikation mit ihrer Pflegekasse sparen, wenn sie die von YAT angebotene Direktabrechnung wählen.



YAT Reisen GmbH

Kamp 30
33098 Paderborn
Tel. 05251 – 88 95 00
info@YAT-Reisen.de
www.YAT-Reisen.de





Lächeln ist ...
Freiheit



URLAUB KENNT KEINE BARRIEREN...

Jeder hat doch ab und an Fernweh nach wundervollen Urlaubsorten. Und heutzutage ist selbst ein Handicap, gleich welcher Art, kein Grund mehr auf eine Reise in die Berge, ans Meer, auf den Campingplatz oder eine Stadt zu verzichten.



Das deutschlandweite Netzwerk der Sanitätshäuser mit dem lächelnden Gesicht arbeitet mit viel Energie daran, allen Menschen mit körperlichen Einschränkungen das Reisen zu ermöglichen. Dank individueller Beratung, sowie einer flächendeckenden Versorgung mit Mobilitätshilfen müssen Sie nicht mehr auf die schönste Zeit des Jahres verzichten - egal, ob allein, mit dem Partner, einer Pflegehilfe oder in der Gruppe!



Um in den vollkommenen Urlaubsgenuss und eine uneingeschränkte Mobilität auf Reisen zu gelangen, halten die Sanitätshausexperten innovative Premiumprodukte inklusive einer intensiven Beratung bereit.

Im Internet unter www.sani-aktuell.de/finder finden Sie direkt per Postleitzahlensuche Ihren kompetenten Partner vor Ort.

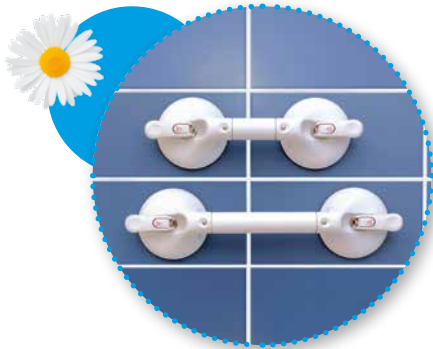
Finden Sie uns vor Ort:
www.sani-aktuell.de/finder



Der faltbare **Reiserollstuhl iTravel** von **MEYRA** zeichnet sich durch ein geringes Packmaß, eine einstellbare Rückenlehne, Komfortsitzsystem, hochklappbare Armlehnen und viele neue Highlights aus.



Jetzt in Ihrem Sanitätshaus vor Ort Probefahren!



Die **mobilen Festmaß-Haltegriffe** von **RUSSKA** (Grifflänge 11 oder 21 cm) für das Hotel-Bad halten ohne feste Montage mittels starken Vakuum-Saugtellern. Dank Sicherheitsanzeige wird permanent der tatsächliche Vakuumzustand gemessen. TÜV-Süd geprüft.

Jetzt bei unseren Fachpartnern vor Ort erhältlich!

Der **medi travel men** besteht aus besonders weichem Material mit verstärkter Sohle und dezenter Rippenoptik für angenehmen Tragekomfort. Der **medi travel women** überzeugt durch sein weiches Bündchen und die antibakterielle Wirkung.



Die Prophylaxe gegen Reisethrombose!



Der **Reiserollator Odysé** von **TORPO** ist mit seinem patentierten 2-Wege-Faltsystem der ideale Begleiter für kurze Ausflüge und längere Reisen. Zwei Taschen bieten viel Stauraum für wichtige Reiseutensilien.

Testen Sie den Rollator bei einem unserer Partner vor Ort!

Unsere Partner vor Ort
freuen sich auf Ihren Besuch!

Reiseblogs

Eine kleine Auswahl der Redaktion

Reisen mit Rollstuhl

Gemeinsam mit weiteren Mitstreitern haben die Geschwister Verena und Tobias Streitfeld die Plattform reisenmitrollstuhl.de aufgebaut. Neben Informationen über Unterkünfte, Restaurants oder Aktivitäten die für Rollstuhlreisende geeignet sind, wird auch über Touren berichtet. Der Fokus liegt dabei auf exotischen Zielen wie Kuba, Tansania, Kambodscha oder die Solomon Inseln in Südost-Asien.

www.reisenmitrollstuhl.de

Wheelie Wanderlust

Kim Lumelius und ihr Elektro-Rollstuhl Lutz scheinen ein tolles Team zu sein. Das Ergebnis: Der Blog wheeliewanderlust.de voll gut gelaunter Reiseberichte. Ein kunterbunter, quirliger Mix vom Wellnesswochenende über das barrierefreie Baumhaus bis zum Urlaub in Kapstadt.

www.wheeliewanderlust.de

Mobilista

Im Blog von Adina und Timo Hermann dreht sich alles rund ums Reisen. Das junge Paar schreibt unter mobilista.eu vorwiegend über Touren in Europa. Neben Reiseberichten enthält die Seite einen Ratgeber-Rubrik rund ums Thema Reisen. Beispielsweise zu Bahn- oder Flugreisen mit dem Rollstuhl oder zur geeigneten Reiseapotheke.

www.mobilista.eu

Zypresse unterwegs

Der Blog Zypresseunterwegs.de richtet sich insbesondere an Menschen über 60, die Barrierefreiheit benötigen. Gemeinsam mit Ihrem Mann, der einen Rollstuhl nutzt, bereist Ulrike Löhr die Welt und berichtet darüber. Eine Vorliebe für die USA und Afrika lässt sich dabei nicht verleugnen.

www.zypresseunterwegs.de





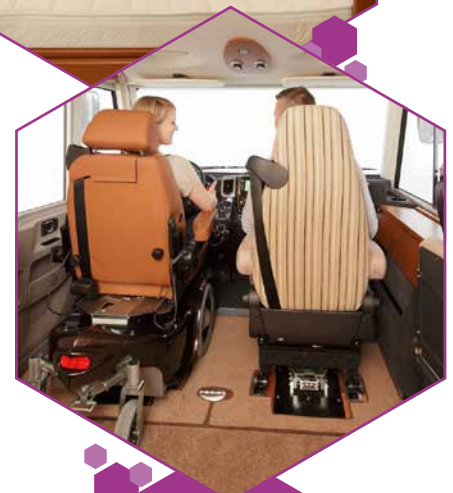
Mobil in den Urlaub: Barrierefreie Umbaulösungen von Paravan

Für viele Menschen ist es die ultimative Freiheit, mit den eigenen vier Wänden auf Rädern die Welt zu erkunden. Reisemobile und Wohnwagen liegen im Trend der Zeit. Doch wie sieht es aus, wenn man körperlich eingeschränkt oder auf einen Rollstuhl angewiesen ist. Gibt es auch hier Möglichkeiten eigenständig mit einem Wohnmobil auf Reisen zu gehen?

Bei der PARAVAN GmbH in Pfronstetten-Aichelau sind solche Fragen Alltag. Die schwäbischen Tüftler haben sich auf die fachgerechte Umrüstung von Fahrzeugen für bewegungseingeschränkte Menschen spezialisiert. Neben „normalen“ Fahrzeugen wie VW Caddy oder Mercedes V-Klasse rüsten die Ingenieure und Techniker von PARAVAN auch ganz individuell Reisemobile und Wohnwagen so aus, dass sie auch von Menschen im Rollstuhl oder mit stärkeren körperlichen Einschränkungen, wieder bequem genutzt werden können.

Die Bandbreite reicht dabei vom Einbau einfacher Fahr- und Lenkhilfen, über Rampen- und Liftsysteme, bis hin zu hochtechnischen Spezialumbauten mit intelligenter Drive-by-wire Technologie.

Erster Schritt auf dem Weg zur eigenständigen Reisemobilität ist dabei immer eine fachgerechte Beratung vor Ort mit einem Mobilitätsberater. In einem ausführlichen Gespräch wird geklärt, welches Basisfahrzeug sich am besten eignet und welche individualisierten Umbauten durchgeführt werden müssen. Jedes Projekt ist eine perfekt auf die Bedürfnisse des Kunden ausgelegte Sonderlösung.



PARAVAN GmbH

Paravanstraße 5 - 10
72539 Pfronstetten - Aichelau
info@paravan.de
www.paravan.de

Jambo Kenia!

Ein Reisebericht

von Axel Mössinger und Zuhal Mössinger-Soyhan

Als Redakteurin für ein TV-Reisemagazin sprach Zuhal mit Steffen Köbler über Afrika und sein Haus in Kenia, das er vor vielen Jahren für seinen Bruder barrierefrei umbauen ließ. Er erzählte von der Schönheit des Landes, den wunderbaren Menschen und den Tieren Kenias. Das Haus am Diani Beach vermietet er an Menschen, die sich für Kenia interessieren, egal ob mit oder ohne Behinderung. Eine deutschsprachige Verwalterin kümmert sich vor Ort um alle Belange und organisiert auch Safaris für Menschen im Rollstuhl. Traumhaus, Traumstrände, wilde Tiere? Davon wollten wir uns selbst überzeugen, packten unsere Koffer und flogen nach Mombasa.

7 Uhr: Ankunft in Mombasa. Wir werden schon erwartet. Dass Zuhal nicht laufen kann, wird den netten Helfern erst ganz allmählich klar. Eiligst holen sie einen etwas durchgesessenen Bordrollstuhl. Draußen dann ein klappriger Rollstuhl mit platten Reifen. Egal, Hauptsache der eigene wird auf dem Gepäckband ankommen. Die Sorge, der Rollstuhl könnte vergessen worden sein, kann man als Rollstuhlfahrer wohl nie ganz abstreifen. Was wäre eigentlich, wenn... ach, besser nicht daran denken!

Am Ausgang erwartet uns ein Fahrer, der uns in seinem Minibus zu unserer Villa fährt. Auch hier werden wir schon erwartet und freundlich begrüßt. Erfahrungen mit behinderten Gästen scheint man hier zu haben, alles läuft wie am Schnürchen. Drei Tage später wollen wir auf unsere Safari aufbrechen. Keine Ahnung, was uns erwartet. Aber wir sind freudig aufgeregt!

Fünf Uhr morgens – es geht zur Safari! Ein großer, sympathischer Mann begrüßt uns mit einem strahlenden Lächeln und stellt sich als Papst vor – aha, ein Witzbold. Das kann ja



heiter werden, denken wir. Aber wir sind uns von Anfang an sympathisch – nicht unwichtig, denn die nächsten vier Tage werden wir miteinander verbringen. Während Axel einen Thron aus vielen Kissen für Zuhal baut, damit ihr auf dem Beifahrersitz wirklich nichts entgehen kann, verstaut ‚Papst‘ Benedict unsere Sachen. Wir staunen nicht schlecht, als wir im Fahrzeug einen Duschrollstuhl entdecken, den unsere Reiseveranstalterin extra mitgeschickt hat. Wir würden ihn brauchen. 400 km Landstraße liegen vor uns. Benedict ist ein routinierter Fahrer, wir fühlen uns sicher. Drei Stunden später



Über die Autoren

Zuhal und ihr Mann **Axel** teilen die Leidenschaft fürs Reisen. Während Axel dabei nichts unphotografiert lässt, versteht sich Zuhal auf Texte: seit über 20 Jahren ist sie Journalistin beim Bayerischen Fernsehen, außerdem moderierte sie u. a. TV-Sendungen zum Thema Reisen.



Sie lebt mit der Glasknochenkrankheit und benutzt einen Rollstuhl. Zuhal ist Autorin des Buchs „Ungebrochen - Mein abenteuerliches Leben mit der Glasknochenkrankheit“.





steuern wir eine Raststätte an. Hoffnung auf eine barrierefrei Toilette haben wir nicht, und so ist es dann auch. Wir müssen improvisieren – aber erst müssen wir putzen. Das Desinfektionsmittel gehört auf Reisen zur Grundausstattung, ohne geht nichts.

Benedict möchte uns ein Massai-Dorf zeigen. Die Menschen sind freundlich, vollführen einen Begrüßungstanz und zeigen uns eine ihrer Hütten. Erst viel zu spät bemerken wir, dass wir hier vor allem zum Einkaufen animiert werden sollen. Etwas unangenehm, denn wir bezahlen übertriebene Preise für Dinge, die wir eigentlich nicht brauchen. Unser Fahrer ist nicht zu sehen. Vermutlich verdient auch er eine Kleinigkeit an unserem Einkauf. Es sei ihm gegönnt.

Gegen Mittag erreichen wir Tsavo Ost, einen von drei Nationalparks auf unserer Safari. Aufgeregt greifen wir nach unseren Kameras und erwarten jede Sekunde wilde Tiere. Doch nichts! Weit und breit keine Elefanten, keine Zebras, keine Giraffen, und von Löwen erst recht keine Spur. Eine Stunde lang fahren wir

lauernd auf feerroter Erde, bis wir unsere erste Lodge erreichen. Bei der Abendpirsch dann, in einer Flussniederung: Elefanten, soweit das Auge reicht. Ihre treuen Begleiter, die weißen Reiher, sind auf Kleintiere scharf, die von den Elefanten aufgeschreckt werden. In den folgenden Tagen sehen wir so viele Elefanten, Zebras, Gazellen, Giraffen und Büffel, dass wir uns an ihren Anblick fast schon gewöhnen. Nur Raubtiere haben sich bisher noch nicht gezeigt. Was bitte ist das für eine Safari ohne Raubtiere? Benedict erklärt, dass Geparden, Leoparden



und Löwen besonders scheue Tiere sind. Sie zu sehen ist ein Riesen-Glücksfall. Sollte das gar bedeuten, die Safari könnte ohne Löwen enden? Immerhin werden die Lodges von Abend zu Abend schöner und luxuriöser. Zu unserer Überraschung sind sie relativ barrierefrei. Da, wo Stufen den Rolli ausbremsen, werden eiligst Holzrampen gelegt. Die Menschen sind unglaublich hilfsbereit, packen sofort mit an. Dass ihre übereifrige Hilfe auch gefährlich sein kann, ist ihnen nicht bewusst. Wie auch? Wie sollen sie denn wissen, dass man eine sehr, sehr steile Rampe mit dem Rollstuhl besser nicht vorwärts runterfährt.

Besonders beeindruckt uns die Severin Lodge. Diese Lodge ist nicht wie die anderen durch Elektrozäune gesichert, sondern nur von Massai bewacht. Auf dem Gelände stehen höchst komfortable Zelte, und der Duscrolli ist hier ein echter Segen. Die Veranda verlässt man am besten nur in Begleitung eines Massai. Schließlich weiß man nicht, ob irgendwo ein gefährliches Tier lauert. Als gegen 21 Uhr der Strom abgeschaltet wird, sitzen wir mit unserer Laterne auf unserer Veranda, blicken in die Dunkelheit und stellen uns all die vielen wilden Tiere vor, die sich irgendwo versteckt halten.

Für den Notfall liegt eine Trillerpfeife am Bett, mit der man bei Bedarf Hilfe holen kann. Dass unser Bett inmitten der Wildnis steht, getrennt nur durch eine Millimeter dünne Zeltwand, stört uns nicht. Wir vertrauen auf das Wach-

personal. Die Massai wissen sicher, was zu tun ist, falls irgendein Tier Appetit auf uns bekommen sollte. Dass Löwen bedrohlich nah an die Zelte kommen und einige Elefanten nachts den Garten verwüsten, verschlafen wir gänzlich. Erst am Morgen sehen wir die Schäden und erfahren von Benedict, dass Löwen um unser Zelt schlichen, aber man habe sie erfolgreich verjagt. Ein Glück! Oder war es nur eine kleine Geschichte, um unsere Safari möglichst spannend zu halten? Wie auch immer: wir fühlen uns wohl, sind neugierig und freuen uns jedes Mal, wenn Benedict den Motor anlässt, um den Spuren der Tiere zu folgen – egal, wie heiß es auch sein mag.

Von den Raubtieren haben wir uns bereits verabschiedet, als am letzten Abend plötzlich ein Funkspruch kommt. Ein Fahrer hat an einem Wasserloch Löwen entdeckt. Unser sonst so sanfter Chauffeur Benedict gibt Gas, und wir jagen über Waschbrettpisten und unwegsames Gelände, um noch rechtzeitig anzukommen, ehe sich die Löwen in die Büsche zurückziehen. Satt und zufrieden liegen sie in der Abendsonne und verdauen ihr Mahl. Sie wirken wie harmlose Kuscheltiere, und man wäre fast geneigt, aus dem Wagen zu steigen, um sie zu knuddeln. Zu schön ist der Anblick der Löwen, wir können unseren Blick nicht von diesen prächtigen Tieren lassen.





Nach vier Tagen und zig Fotos kehren wir zurück an den Indischen Ozean in unsere Traum-Villa Kusini. Obwohl ein Ferienhaus, müssen wir weder in der Küche stehen noch den Pool sauber halten. Darum kümmern sich Köchin und Gärtner. Unsere einzige Aufgabe ist zu entscheiden, was wir essen wollen – selbst der Einkauf wird für uns erledigt.

Den Strand erreichen wir am besten durch eine Hotelanlage hindurch, hieß es. Dass der Weg zur Hotelanlage aber sehr steinig ist, wissen wir nicht. Nur mit allergrößtem Kraftaufwand schafft es Axel, Zuhal über den Schotterweg zu schieben. Zwischendurch eilen uns Menschen zur Hilfe. Die Mühe hatte sich gelohnt, denn plötzlich blicken wir auf einen unglaublich schönen, weißen und fast menschenleeren Strand. Das Strandmobil steht schon bereit, und Axel hievt Zuhal auf das Mobil und zieht sie anschließend durch den schneeweißen Sand bis ans Wasser.

In den nächsten Tagen besuchen wir in Mombasa die Werkstätte Bombolulu, in der behinderte Menschen von originellen Schmuckstücken bis hin zum Handbike alles herstellen. Wir wüssten

zu gerne, was sie sich denken, als wir uns ihre schönen Arbeiten zeigen lassen. Meinen Rollstuhl sehen sie sich ganz genau an. Im Vergleich zu ihren ist meiner derartig luxuriös, dass ich fast ein schlechtes Gewissen bekomme: Ich bin unglaublich dankbar dafür, dass ich das große Glück habe – zufällig und ohne jede Eigenleistung – in einem so reichen Land wie Deutschland leben zu dürfen, in dem es Menschen besser haben als hier in Kenia. Dass die jungen Menschen vom Erlös der Waren ihren Lebensunterhalt bestreiten, unterstützen wir, indem wir uns im Laden tüchtig mit Kunsthandwerk eidecken. Wären wir gleich am Anfang dort gewesen, hätten wir bei den Beach Boys, den Massai und in den Andenkenläden sicher günstigere Preise ausgehandelt!

Auf dem Rückflug fliegen wir über den Kilimandscharo, die großartige Kulisse für die Elefanten und Zebras. Da unten waren wir!

Klar – ein Pauschalurlaub ist billiger. Aber wir haben die wilden Tiere Afrikas gesehen, die wir bisher nur aus Tierfilmen und dem Zoo kannten.

Mit den Couponkarten können Sie sich **gratis** Infopakete vieler der im Magazin vorgestellten Anbieter bequem nach Hause senden lassen.



Hamburg



Bremerhaven



Sachsen



Kuhle-Tours



Düsseldorf



Rheinland-Pfalz



Independence Hotel

**INFOPAKETE
GRATIS
PER KARTE
BESTELLEN**



Wiesbaden



Frankfurt am Main



Bayern



Chiemsee-Alpenland



LK Fürstenfeldbruck



Allgäu Art Hotel



Brüssel



Domein Polderwind



YAT Reisen



Paravan

Das Porto der Couponkarte übernehmen wir gerne für Sie.



Lächeln ist ...
Freiheit

AUSFLUG UND REISE

Jeder von uns hat es: Das Bedürfnis die Freiheit des Reisens zu spüren und fremde Orte zu entdecken! Handicap? Kein Problem! Wir reißen für Sie Barrieren ein und unterstützen Sie mit einer für Sie individuellen Hilfsmittellösung.



Sprechen Sie uns an!